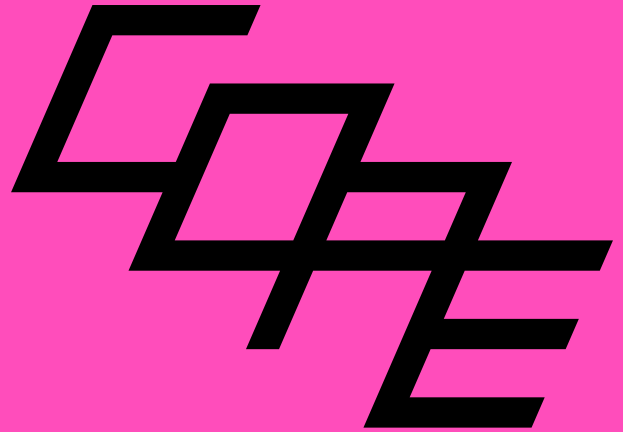


**TOOLKIT FÜR  
COMMUNITIES UND  
GEMEINDEN**



# COMMUNITY WORK, PARTICIPATION, EMPOWERMENT

Sensibilisierung und Zusammenhalt  
gegen antimuslimischen Rassismus

[project-cope.com](http://project-cope.com)

# EINLEITUNG

Antimuslimischer Rassismus ist in der Mitte der Gesellschaft angekommen: von Verhetzung und Übergriffen im Alltag – sei es in der digitalen oder der realen Welt – bis hin zum Schüren von Feindbildern in Medien und Politik. Betroffen sind nicht nur gläubige Muslim\*innen, sondern auch alle, denen wegen äußerlichen Merkmalen, Herkunft, Sprache oder Kultur ein islamischer Glaube zugeschrieben wird.

Diese Tendenzen gefährden unser so wichtiges gesellschaftliches Miteinander in Österreich und in Europa.

Das Projekt COPE hat in der zweijährigen Projektlaufzeit zwischen 2020 bis 2022 Begegnungsräume geschaffen, Wissen und Skills vermittelt und so einen Beitrag für eine offene und menschenfreundliche Gesellschaft geleistet. Die Aktivitäten und Veranstaltungen zielten darauf ab, Austausch und Dialog zu ermöglichen, Betroffene zu stärken und Verantwortliche aufzuklären.

In dieser Publikation stellen wir die wichtigsten Fakten über antimuslimischen Rassismus vor und geben einige Tipps, wie man darauf reagieren kann. Außerdem beinhaltet sie eine Sammlung an Aktivitäten und Möglichkeiten, die wir im Rahmen von COPE durchgeführt haben und die sich unserer Meinung nach als wirksam erwiesen haben.

# WAS IST ANTIMUSLIMISCHER RASSISMUS?

Antimuslimischer Rassismus (auch Synonym als Islamophobie oder Islamfeindlichkeit bezeichnet) richtet sich an Einzelpersonen oder Gruppen, aufgrund ihrer vermuteten oder tatsächlichen muslimischen Religionszugehörigkeit. Um von antimuslimischem Rassismus betroffen zu sein, muss die Person gar kein/-e gläubige/-r Muslim\*in sein. Es reichen auch bestimmte äußerliche Merkmale, die

einem islamischen Glauben oder kulturelle Zugehörigkeit zugeschrieben werden\*.

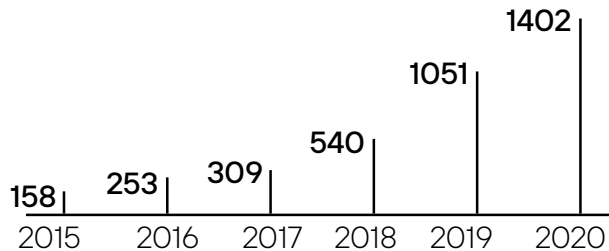
Antimuslimischer Rassismus kann sich äußern durch\*\*:

- Physischer Übergriff;
- Beleidung;
- Verbreitung von Hass / Verhetzung;
- Ungleichbehandlung;
- Sachbeschädigung;
- Drohung;
- Cyber-Mobbing;
- Diffamierung.

\* <https://zara.or.at/de/wissen/faq>

\*\* [https://dokustelle.at/fileadmin/Media/Reports/2020/Antimuslimischer\\_Rassismus\\_Report\\_2020.pdf](https://dokustelle.at/fileadmin/Media/Reports/2020/Antimuslimischer_Rassismus_Report_2020.pdf)

Seit Beginn der Aufzeichnung von Fällen antimuslimischen Rassismus im Jahr 2015, stieg die Anzahl bis 2020 jährlich drastisch an\*:



Gemeldete Fälle im Jahresvergleich

\* Quelle: Dokustelle – Islamfeindlichkeit & anti-muslimischer Rassismus

# WIE KANNST DU GEGEN ANTIMUSLIMISCHEN RASSISMUS VORGEHEN?

In Diskussionen (online oder face-to-face) ist es wichtig, sich seiner eigenen Haltung bewusst zu sein. Empfehlenswert ist hierbei:

- Interesse am Gegenüber zeigen

- Neugier auf Hintergründe und Offenheit für Lerneffekte
- Nicht auf einen „Wir und die Anderen“-Diskurs einsteigen
- Niemals aus der Defensive argumentieren

### **Hilfreiche Strategien sind\*:**

- Nachfragen
- Fertigkeiten/Überspitzen
- Situation benennen
- Sich betroffen machen
- Ablenken
- „Niederreden“

\* Quelle: Schindlauer D. & Bischof K. (2010). Zurückred'n – Handbuch zur Argumentation gegen vorurteilsbehaftete Parolen. SinnFabrik. Menschenrechte und Diversität

Wenn Du Zeuge von antimuslimischem Rassismus wirst, zeige Zivilcourage. Die NGO ZARA hat hierfür **4 Schritte entwickelt\***:

### **1. Schau hin!**

Wenn Du Ungerechtigkeit gegenüber einer Person wahrnimmst.

### **2. Beurteile die Situation**

Frage Dich: Kann ich eingreifen? Was sind meine Fähigkeiten und Grenzen? Was sind die Risiken? Will der/die Betroffene Hilfe?

### **3. Übernimm Verantwortung**

Biete Unterstützung an. Dokumentiere den Vorfall. Hole Hilfe.

\* [www.zara.or.at](http://www.zara.or.at)

#### **4. Werde aktiv**

Wenn die Situation für Dich ungefährlich ist, kannst du z.B.:

- Aufmerksamkeit auf dich lenken, indem Du sehr laut wirst;
- Den/Die Angreifer\*in ablenken;
- Wende Dich dem/der Betroffenen zu und beginne einer Unterhaltung mit ihm/ihr;
- Starre den/die Angreifer\*in an;
- Oder beziehe andere Zeugen mit ein, indem Du sie direkt ansprichst.

# **WELCHE ART VON AKTIVITÄTEN KANNST DU DURCHFÜHREN?**

## **Ermögliche Austausch und Dialog durch: FILMVORFÜHRUNGEN**

Eine niederschwellige Möglichkeit Menschen andere Lebenswelten näher zu bringen ist das Medium Film. Neben autobiographischen Filmen und Filmen nach wahren Begebenheiten können auch Historienfilme dazu beitragen, sich Wissen über andere Lebensweisen anzueignen,

durch die gezeigten Geschichten mit anderen mitzufühlen und dadurch Vorurteile abzubauen.

Ein Film erlaubt uns neue Perspektiven und Erkenntnisse zu gewinnen und regt Identifikations- und Übertragungsprozesse an, die das Überwinden von Vorurteilen begünstigen können. Sie ermöglichen eine Distanzierung vom Problem und es werden eine Vielzahl an Themen aufgezeigt, die unmittelbar zum Nachdenken anregen.

COPE veranstaltete mehrere Filmvorführungen auf dem beliebtesten Kinodach Wiens mit einer großen Open Air Leinwand. Es wurden Karten über Instagram verlost und Anmeldungen über den Newsletter entgegengenommen. Aber es ist natürlich auch möglich

Filmvorführungen zuhause mit Freunden, in einer Gemeinde, einem Verein oder anderen Orten zu organisieren.

## **INTERKULTURELLE KONZERTE**

Wenn Du oder Deine Gemeinde die Möglichkeiten hat Konzerte zu veranstalten, sind interkulturelle Konzerte ein bereicherndes Angebot.

COPE hat zum Beispiel mehrere interkulturelle Konzerte in Pfarren und Kirchen organisiert. Zu den Musiker\*innen zählten ein afghanischer Sänger und Komponist, ein kurdisch-syrischer Oud-Musiker, ein Percussionist und Mitglieder der Wiener Symphoniker.

Klingende Solidarität, die musikalische Grenzen überwindet und Herzen verbindet!



– lautete das Motto dieser Veranstaltungen und trug zu einem Dialog des Miteinanders und der Nächstenliebe bei. Menschen aus verschiedenen Pfarrgemeinden in Niederösterreich und Wien wurden zum Konzert und anschließender Q&A bei Tee und Kuchen eingeladen. Das Angebot wurde sehr gut bei der älteren österreichischen Bevölkerung angenommen, die in einem wertfreien Raum ihre Fragen stellen konnten, wodurch ganz unkompliziert Verbindungen und Verständnis geschaffen werden konnte.

## **COMMUNITY DINNERS**

Du willst andere Menschen kennenlernen, Verstehen, Zuhören und Einblicke in verschiedene Lebensrealitäten erhalten? Dann veranstalte ein interkulturelles

Dinner – und zwar so wie ein Speeddating, damit alle am Tisch einmal miteinander ins Gespräch kommen.

Das Besondere daran? Ganz wie beim Speeddating hast du nur einige Minuten Zeit um dein Gegenüber bei köstlich zubereiteten Speisen kennenzulernen und dabei spannende Fragen zu stellen. Die Regeln, zu denen alle Teilnehmenden zustimmen sollen, lauten: Bereitschaft, aktiv zuhören, Offenheit, Ehrlichkeit, Wertschätzung, Respekt, Freundlichkeit, Feingefühl.

Mögliche Fragen, die wir in Form eines „Fragemenüs“ serviert haben, können sein:

### **1. Vorspeise**

- Wo kannst du DU sein?

- Was würdest du dir wünschen, dass andere wüssten, wie es ist DU zu sein?

## **2. Kalte Hauptspeise**

- Definierst du dich als Christ/In, Muslim/a oder Atheist/in und was bedeutet das für dich?
- Hast du das Gefühl ich sei anders?

## **3. Warme Hauptspeise**

- Erzähl mir von Erlebnissen, in denen du dich in Österreich sehr frei/eingeschränkt gefühlt hast.

## **4. Dessert**

- Was ist die beste Lektion, die du je gelernt hast?
- Und von wem?

## **Schaffe Bewusstsein durch: LESUNGEN**

In Österreich sind besonders Autor\*innen mit Migrationsbiographie unterrepräsentiert. Daher ist die Organisation von Lesungen eine gute Möglichkeit, deren Arbeit zu vertreten und deren Themen einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Lade dazu Mitglieder Deiner Gemeinde, Deinem Verein oder Deiner Nachbarschaft ein.

Im Rahmen einer Kooperation mit niederösterreichischen Pfarren wurden von COPE Lesungen im Pfarrgarten veranstaltet. Zu den Autor\*innen zählten u.a. Ümit Mares-Altinok und Omar Khir Alanam, deren Texte sich mit Themen wie Diaspora, Heimat, Interkulturalität und der Lebensrealität

von Menschen mit Migrationsbiographie widmen.

Zu Gast war die örtliche Pfarrgemeinschaft und andere Interessierte aus dem Dorf. Ziel war es den Besucher\*innen Einblick in die Sichtweisen und die Vielfalt migrantischer Stimmen zu geben. Anschließend an die Lesung hatten die Gäste die Möglichkeit Fragen zu stellen, wodurch ein spannender Austausch über die Inhalte der Texte entstand.

## **INHALTLICHE WORKSHOPS**

Wenn man weitergehen möchte, und sich intensiver mit Themen wie Rassismus, Umgang mit Vorurteilen oder interkultureller Kompetenz beschäftigen möchte, macht es Sinn sich mit den

Inhalten zum Beispiel durch Workshops von Expert\*innen zu den Themen auseinanderzusetzen.

Das Projekt COPE wurde von der Abteilung „Missing Link“, der Caritas Wien ins Leben gerufen. Missing Link hat jahrelange Erfahrung in der Integrations- und Bildungsarbeit, und bietet auch verschiedene bewussteinbildende und reflexive, inhaltliche Workshops für interessierte Gemeinden, Vereine, Schulen, Institutionen, etc.

Mögliche Inhalte der Workshops können sein: Interkulturelle Kompetenz, White Fragility, antimuslimischer Rassismus, Diversität oder Umgang mit Vorurteilen u.v.m.

Wenn Du Interesse an einem unserer Workshops hast, dann melde dich unter:  
[missing.link@caritas-wien.at](mailto:missing.link@caritas-wien.at)

Wenn Du Zeuge von antimuslimischen Rassismus wirst, ob online oder offline, melde den Vorfall an:

### **ZARA**

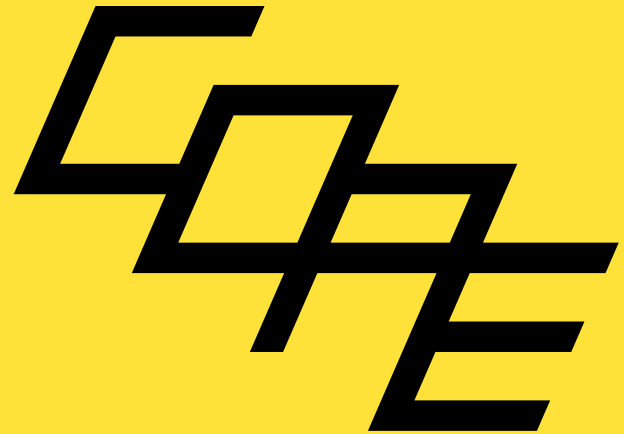
[office@zara.or.at](mailto:office@zara.or.at)

[zara.or.at/de/beratungsstellen](https://zara.or.at/de/beratungsstellen)

### **Dokustelle**

[office@dokustelle.at](mailto:office@dokustelle.at)

[dokustelle.at](https://dokustelle.at)



COPE is a joint project by Caritas Vienne (AT), mumok (AT), Nomada (PL) and Mareena (SK) to tackle Islamophobia in Europe.

This project was funded by the European Union's Rights, Equality and Citizenship Programme (2014-2020).

**Caritas  
&Du**

mumok



